



GuaSha-Methode und Schröpftherapie

Was versteht man unter der GuaSha-Methode?

Es handelt sich um eine Schabe- und Hautreiztechnik. Die Methode wird vorwiegend bei Schmerzen und Verspannungen am Bewegungsapparat oder bei diversen akuten und chronischen Beschwerden (z.B. Bronchitis, Verdauungsprobleme) eingesetzt.

Was versteht man unter Schröpftherapie?

Die Schröpftherapie stellt ein seit der Antike verwendetes Verfahren einer hautreizenden Therapie mit lokalen, segmentalen und reflektorischen Wirkungen dar. Es gibt drei Arten von Schröpftherapien: Schröpfkopfmassage/Saugglockenmassage, Trockenes Schröpfen und Blutiges Schröpfen.

Durch GuaSha und Schröpfen entstehen gewünschte, meist großflächige und in der Regel nicht schmerzhaft Hautrötungen. Es handelt sich dabei um harmlose Hauteinblutungen („Sha“). Diese bilden sich von selbst meist nach vier bis sechs Tagen zurück. Die Haut bleibt während der Behandlung intakt. Nach der GuaSha- oder Schröpftherapie sollte der behandelte Körperbereich bedeckt und körperliche Anstrengungen vermieden werden. Wir empfehlen, ausreichend Wasser oder Tee zu trinken.

Bei welchen Erkrankungen hilft GuaSha/ Schröpfen?

Durch die GuaSha oder Schröpftherapie kann ein lokaler Schmerz- und Verspannungszustand gebessert werden, z.B. bei Rücken- oder Kopfschmerzen. Nach naturheilkundlichen Vorstellungen ist darüber hinaus über Reflexbögen eine reflektorische Behandlung von erkrankten inneren Organen möglich.

Gerne stehen wir Ihnen für weitere Fragen zur Verfügung! |